



HISTORISCHER VEREIN SCHWERIN E. V.

Verein für Schweriner Stadt- und Regionalgeschichte

VORTRAGSREIHE FORUM GESCHICHTE & VOLKSKUNDE

Vom Platz vor dem Mühlentor zum zentralen Platz Schwerins

STADTCHRONIST BERICHTET ÜBER DEN MARIENPLATZ

Ein Platz in Schwerin, den jeder kennt, steht im Zentrum des nächsten Vortrags in der Reihe Forum Geschichte & Volkskunde des Historischen Vereins Schwerin und des Klöndör Vereins im Februar 2019.

„Die **Bebauung rund um den Marienplatz**“ hat der Stadtchronist **Udo Brinker** seinen mit vielen Bildern versehenen Vortrag betitelt, der am **20. Februar 2019, 19.00 Uhr**, im **Schleswig-Holstein-Haus** stattfinden wird.

Udo Brinker beschäftigt sich darin mit dem im Lauf der Jahrhunderte immer mehr zum zentralen Platz der Stadt gewordenen Marienplatz. Ursprünglich lag er im Westen vor der Altstadt. Von hier führte über Jahrhunderte der einzige Zugang in die hinter Palisaden und Mauern liegende Altstadt Schwerin. Im 19. Jahrhundert rückte er durch den Ausbau der Stadt nach Westen und seine Funktion als Knotenpunkt mehrerer Fernstraßen immer mehr ins Zentrum.



*Der Marienplatz um 1915.
Stadtgeschichtliche Sammlung Schwerin*

Nach Einführung der Straßenbahn trafen sich hier die verschiedenen Linien, der Marienplatz wurde zum Hauptumsteigepunkt, auch für die Busse ins Umland. Das Konzerthaus "Flora" gehörte zu den ersten Gesellschaftshäusern der Stadt, nach dessen Brand übernahmen 1910 die Stadthallen diese Rolle. In ihren drei großen Sälen fanden mehr als 1000 Menschen Platz.

Erweiterungs- und Umbaupläne für den Marienplatz in den 1930er Jahren wurden nur in Ansätzen realisiert; einzig der Neubau der

Sparkasse entstand. Auch die Verlängerung der Schloßstraße bis zum Marienplatz veränderte sein Bild. Mit drei Einkaufszentren und kleineren Geschäften bildet er heute das Geschäftszentrum der Stadt.

Der Eintritt beträgt 2,00 Euro, Mitglieder der veranstaltenden Vereine haben freien Eintritt.